

Mittwoch 20.7.2011 Seite 21

Leserbrief zum Thema Ostschweizer Spitäler kämpfen um Patientendaten

Die Schweizerische Stiftung SPO Patientenschutz macht seit langem, bei der geplanten Einführung der Fallpauschalen, auf die Datenschutzproblematik aufmerksam.

Mit der ausgehandelten Vereinbarung wird der «gläserne Patient» Realität. Natürlich empfehlen wir den PatientInnen ihren behandelnden ÄrztInnen mitzuteilen, dass ihre Gesundheitsdaten nur dem Vertrauensarzt der Krankenkassen zugesandt werden. Auf der Homepage der SPO www.spo.ch kann ein solches Formular: „**Persönliche Erklärung betreffend die Weitergabe von vertraulichen Daten an die Krankenkassen**“ heruntergeladen werden. In der Schweiz wird zwar das System der Fallpauschalen von Deutschland übernommen, nicht aber den Datenschutz. Dort gehen die Patientendaten an einen medizinischen Dienst, der von den Krankenkassen unabhängig ist. Ein solches System fordert auch die Schweizerische Stiftung SPO Patientenschutz. Die Schweigepflicht steht im Gesetz meint Ständerat Eugen David. Die Spitäler erhalten aber ihr Geld von den Krankenkassen nur, wenn sie die verlangten Patientendaten vorlegen. Diese Meinung vertreten übrigens auch offiziell hohe Beamte der Bundesbehörde.

Margrit Kessler
Präsident SPO Patientenschutz
Nationalratskandidatin Grünliberale Partei